newsletter

Durchblick

Online-Newsletter Personalrat

Dezember 2014

Mehrarbeit in der Gleitzeit – Segen und Gefahr

Ja, die Gleitzeit macht es möglich, Stunden anzusammeln, um sie später durch Freizeitausgleich wieder einzulösen. Gut so, kann man sagen. Und doch, hier steckt ein Stück gesundheitliche Gefahr für uns Beschäftigte, die wir nicht unterschätzen sollten.
Die Möglichkeit die Arbeitszeit über die regelmäßige tägliche bzw. wöchentliche Arbeitszeit im Rahmen der Gleitzeit hinaus auszudehnen, ist ein Teil der selbstverantworteten Gestaltung der Arbeitszeit durch den einzelnen Beschäftigten. Allerdings liegt gerade die Ausdehnung der Arbeitszeit nicht selten nur im Interesse der Beschäftigten, sondern auch im Interesse des Arbeitgebers. Das ist sicher unproblematisch, solang das in vertretbaren Größenordnungen und freiwillig geschieht.
Allerdings gibt es leider Umstände, in denen die Arbeitssituation den betroffenen Beschäftigten Mehrarbeit in ungesunder Größe abnötigt. Dann sammeln sich Mehrarbeitsstunden in Größenordnungen an, die kaum noch über Freizeitausgleich reguliert werden können und die nicht selten zu hohen Belastungen der betroffenen Beschäftigten führen.
Deshalb möchte der Personalrat alle Beschäftigten bitten, gut auf sich und ihre Gesundheit zu achten. Sollten die Mehrarbeitsstunden in ihrem Bereich überhand nehmen, wäre es dringend ratsam, dies dem Arbeitgeber rechtzeitig anzuzeigen und frühzeitig die Arbeitszeit wieder auf das normale Maß zu reduzieren; auch wenn dabei möglicherweise dann die Arbeit ein Stückweit liegen bleiben muss. Hier ist zusätzlich Führungsverantwortung gefragt, die in solchen Fällen für Abhilfe zu sorgen hat.
Grundsätzlich ist klar, dass die tägliche Arbeitszeit nicht über zehn Stunden hinaus ausgeweitet werden darf (Arbeitszeitgesetz). Ebenso sind Pausenzeiten wichtig und deshalb auch dringend einzuhalten.
Sollten Sie in diesem Zusammenhang Gesprächsbedarf haben, können Sie sich jederzeit auch vertraulich an uns wenden.

SAP – was läuft und was läuft nicht

Was gibt es Neues zu SAP?? Nun ja, wir sind immer noch nicht im Regelbetrieb, es fehlen immer noch einige Konzepte, wobei für den Personalrat das Rollen- und Berechtigungskonzept am wichtigsten ist. Dabei ist darauf zu achten, dass die Rollen und Berechtigungen streng an die Aufgaben gekoppelt sind und nicht wenige Personen zu viele Berechtigungen erhalten, damit keine Personen- oder Leistungskontrollen erfolgen können.
Nach unserem Eindruck scheint es sich an der einen oder anderen Stelle beruhigt zu haben. Allerdings wissen wir auch noch von zahlreichen Problemen, mit denen die Beschäftigten zu kämpfen haben. Letztendlich sind es hauptsächlich die Kolleginnen und Kollegen in den Sekretariaten, die mit den konkreten Schwierigkeiten konfrontiert sind und von denen vor

Ort Lösungen erwartet werden. Alle sind sich allerdings einig, dass die einzelnen Arbeitsschritte seit der Einführung von SAP zeit- und arbeitsintensiver geworden sind. Dies hat aber nicht nur mit der Software zu tun, sondern auch damit, dass die „Technik“ uns zwingt, rechtliche Regelungen strenger einzuhalten als bislang üblich und Abläufe so formal abzuwickeln, dass es einfach aufwendiger ist. Allerdings hat es dafür in den Zentralen Einheiten und Fakultäten überwiegend keine zusätzlichen Entlastungen für die Kolleginnen und Kollegen gegeben. Dafür sind natürlich die Fakultäten und ihre Dekane verantwortlich, die unter Anderem ein „VIP-User-Konzept“, mit dem die Dienststelle den Fakultäten befristet Ersatzbudget zur Verfügung gestellt hätte, abgelehnt haben.
Es stellt sich insofern für uns die Frage, was wir noch zur Verbesserung der Situation tun können. Dabei denkt der Personalrat insbesondere an die Drittmittelstarken Bereiche und die bisher wohl als - „freundlich“ formuliert - unkomfortabel zu bezeichnenden Beschaffungsmasken.
Hier hat sich die Belastung potenziert und es muss überprüft werden, welche quantitative und qualitative Veränderung auf den Schultern der Beschäftigten liegt. Wir werden darüber auf jeden Fall weiter mit der Dienststelle verhandeln.
Vielleicht ist es ja auch einen Gedanken wert, dass eine zentrale Beschaffung, aus heutiger Sicht, vieles vereinfachen würde.
Über die weiteren Entwicklungen halten wir Sie auf dem Laufenden.

Ein gutes Angebot – Fortbildung und Qualifizierung 2015
Der Personalrat hat in seiner Sitzung am 04.12.2014 dem Fortbildungsprogramm der PE/OE für das Jahr 2015 zugestimmt. Wir möchten Sie auffordern, diese sehr interessanten Angebote zu nutzen und etwas für Ihre Qualifizierung zu tun. Besonders hervorheben möchten wir das neue Angebot für technisches Personal. Ausgehend von den Ergebnissen unserer Umfrage „Arbeitsplatz UDE“ hat die PE/OE gemeinsam mit Personalratskollegen erste Angebote entwickelt und sie für das kommende Jahr in das Programm aufgenommen.
Das finden wir sehr gut und hoffen, dass Sie die Chance zum Erfahrungsaustausch für das technische Personal nutzen und Ihnen die anderen Veranstaltungen ebenfalls zusagen. Haben Sie weitergehende Ideen?? Wenden Sie sich an uns oder direkt an das Fortbildungsteam der PE/OE (https://www.uni-due.de/peoe/fortbildung.php).

Arbeitsplatz UDE – geht es weiter??
Nun ist schon einige Zeit vergangen und es ist bislang für Sie nicht sichtbar, ob das Ausfüllen des Fragebogens und Ihre investierte Zeit irgendetwas bringt.
Beide Personalräte hatten am 28.11.2014 ein zweistündiges Gespräch mit dem Rektorat. Nach einem Austausch, der deutlich gemacht hat, dass auch die Hochschulleitung Interesse hat, die Ergebnisse konstruktiv und zum Wohle der Menschen an der UDE zu nutzen, konnten wir zunächst über die 5 übergeordneten Themen Einigkeit erzielen. Auch ist allen Anwesenden klar, dass es weitere Themenfelder gibt und die Umsetzung von Maßnahmen konkret erfolgen muss. Da wir uns mit dem Rektorat auf eine gemeinsame Erklärung geeinigt haben, die wir in Kürze veröffentlichen werden, möchten wir hier nur kurz verdeutlichen, dass **es weiter geht!!!**

Erreichbarkeit des Personalrats zum Jahreswechsel

An folgenden Tagen sind die Personalratsbüros nicht besetzt:

Campus Duisburg	vom 27.12.2014 bis einschließlich 02.01.2015
Campus Essen	vom 22.12.2014 bis einschließlich 02.01.2015

Liebe Kolleginnen und Kollegen,
je älter man wird, desto mehr drängt sich das Gefühl auf, dass ein Jahr nicht vergeht, sondern verfliegt. Man hat sich gerade auf den Frühling eingestellt und zack, muss man schon wieder die Winterreifen aufziehen.....und sich um die Geschenke für die Lieben kümmern. Dabei wünschen wir Ihnen nach einem turbulenten 2014 viel Freude, natürlich auch geruhsame Weihnachtstage und ein gutes und gesundes 2015.

Ihr Personalrat